

RATGEBER

HUND AUS DEM TIERSCHUTZ AUFNEHMEN



Martin Trunschel

Hundetrainer – Spezialisiert auf Problemhunde

1.Auflage März 2025 – kostenloses Exemplar

VORWORT

Hunde aus dem inländischen, aber auch ausländischem Tierschutz bei uns ein gutes Zuhause zu geben, ist in den letzten Jahren immer beliebter geworden. Für viele Menschen ist dabei der Gedanke im Vordergrund, ein Tier zu retten und etwas Gutes zu tun. Grundsätzlich ist diese Einstellung auch richtig und natürlich möchten wir im Sinne des Tierwohls helfen. Dabei werden aber schon bei der Auswahl des Hundes oft viele Fehler gemacht und auch die Tierschutzorganisationen sind nicht immer transparent und ehrlich. Probleme im Alltag sind dann nicht mehr weit entfernt und zu oft werden die Hunde dann wieder zurückgebracht und gegen ein anderes „Modell“ ausgetauscht.

Dieser Leitfaden soll eine Hilfe sein für diejenigen, die einem Tierschutzhund ein Zuhause für lange Zeit geben wollen. Viele Probleme können schon von Anfang an vermieden werden. Wenn wir alle nicht nur mit dem Herzen, sondern auch mit unserem Verstand und der Vernunft agieren, leisten wir schon einen großen Beitrag zum Tierschutz.

Weitergehende Informationen findet ihr auch auf meiner Homepage, auf der ich in den kommenden Wochen und Monaten sehr detailliert auf viele Themen eingehen will, die den Alltag mit unseren Hunden leicht, aber auch kompliziert machen können und welche Lösungen es gibt.

Nehmen wir uns bei der Auswahl unseres Haustieres im Vorfeld mehr Zeit, holen uns viele Informationen und treffen dann eine rationale Entscheidung, so vermeiden wir viel Chaos und auch Leid bei Menschen und Hunden.

Denn wir alle freuen uns, wenn Mensch und Hund ein langes und großartiges Leben gemeinsam verbringen können.

Danke das Du dir die Zeit nimmst, diesen kleinen Ratgeber zu lesen und hoffentlich einige Punkte für Dich herausnehmen kannst, die einen positiven Einfluss auf die Entscheidung nehmen werden.

Euer Martin

INHALT

Vorwort	1
Passt ein hund zu meinem leben?	3
Welcher Hund passt zu meinem Alltag?	5
Wie wähle ich nun den passenden hund aus?	7
Was gilt es in der Anfangszeit zu beachten?	11
Was kann ich bei auftretenden Problemen machen?	12



PASST EIN HUND ZU MEINEM LEBEN?

Wie bei allem im Leben, so gilt auch bei der Auswahl eines Haustieres einiges zu bedenken.

Bei der Adoption eines Hundes aus dem Tierheim oder Tierschutz ist das nicht anders. Hunde haben eine Lebenserwartung, je nach Rasse und Gesundheit zwischen 12 und 15 Jahren. Allein dieser Zeitraum muss dabei berücksichtigt werden. Natürlich nehmen wir nicht nur Welpen, sondern auch Junghunde oder erwachsene Hunde aus dem Tierschutz auf, sodass die Dauer dieses Hundes bei uns dann auch deutlich kürzer sein kann.

Doch selbst wenn wir einen Hund von 3-5 Jahren aufnehmen, so sprechen wir noch immer von einem Zeitraum von knapp einem Jahrzehnt.

Die nächste Frage ist natürlich, warum soll es ein Hund sein?

Viele Menschen kennen das Leben mit Hunden vielleicht noch aus ihrer Kindheit und Jugend, sodass sie sich dann später einen eigenen Hund ins Leben holen wollen. Manche möchten was Gutes tun und einen Hund aus Tierheim adoptieren, damit er ein schönes Zuhause hat.

Und wieder andere möchten einen zuverlässigen und treuen Begleiter im Alltag, weil sie vielleicht nicht ganz so viele enge Kontakte zu anderen Menschen pflegen.

Alle diese Gründe können tatsächlich ein gutes Argument für die Adoption eines Hundes sein.

Nun geht es weiter mit unserem Tagesablauf.

Wieviel Zeit am Tag habe ich neben Arbeit, Familie, eventuell Angehörige pflegen oder anderen Verpflichtungen.

Ein wichtiger Aspekt sind die Arbeitszeiten, Urlaub oder Reiselust.

Gerade wenn man mit dem Hund ins Ausland reisen will, gibt es oft Einschränkungen oder es ist nicht möglich, den Hund mitzunehmen. Gleiches gilt für beruflich bedingte Reisen. Hier muss schon vor der Anschaffung sichergestellt sein, dass der Hund auch in dieser Zeit möglichst von einer vertrauten Person betreut werden kann.

Hier sind besonders Hunde aus dem Tierschutz oft eine Herausforderung. Je nach Erfahrungen in ihrem Leben, können sie nur schwer einem Menschen vertrauen. So muss gerade in den ersten Wochen oder gar Monaten sehr viel Zeit investiert werden, damit der Hund die nötige Sicherheit empfindet und seinen Menschen vertrauen kann. Verlustängste sind ebenfalls bei vielen dieser Hunde ein großes Thema, sodass die Unterbringung bei Fremden kompliziert werden kann oder sogar das bereits gewonnene Vertrauen wieder verliert.

Fassen wir kurz die wesentlichen Fragen zusammen, bevor wir uns dann dem nächsten wichtigen Thema zuwenden können:

- Bin ich willens und in der Lage, täglich mehrere Stunden Zeit mit meinem Hund zu verbringen? Hierzu zählt neben den Spaziergängen auch Erziehung und Trainingsmaßnahmen.
- Bin ich viel im unterwegs oder auf Dienstreisen, wo der Hund nicht mitkann und kann ich im Zweifel sicherstellen, dass der Hund in dieser Zeit von einer vertrauten Person betreut wird?
- Lässt es meine finanzielle Situation nicht nur heute, sondern perspektivisch auch in Zukunft zu, den Hund nicht nur mit Nahrung zu versorgen, sondern auch Zusatzkosten wie Tierarzt, im Zweifel Hundeschule/Trainer und eine Betreuung für den Ernstfall tragen zu können?
- Bin ich bereit, auch auf eigene Freizeitaktivitäten zugunsten den Hundes zu verzichten und freizeitleiche Aktivitäten den Bedürfnissen des Hundes anzupassen?



WELCHER HUND PASST ZU MEINEM ALLTAG?

Nun, wenn wir die Fragen im ersten Kapitel positiv beantworten können, dann widmen wir uns nun der wohl schwierigsten Frage für viele Menschen. Es ist die Fragen nach dem passenden Hund, der den eigenen Vorstellungen, dem Lebensalltag und den damit verbundenen Herausforderungen entspricht.

Diese Frage lässt sich nicht pauschal mit Rasse oder Alter beantworten. Doch eines sollte uns immer klar sein. Die Tatsache, dass ein Hund in einem Tierheim oder aus dem Ausland nach Deutschland gebracht wird, hat meistens einen oder gar mehrere Gründe.

Wenn wir uns also entscheiden, einen Hund aus dem Tierschutz aufzunehmen, dann müssen wir uns bewusst sein, dass diese oftmals ganz anders gelebt und sozialisiert wurden, wie viele der Hunde, die hierzulande z.B. von einem guten Züchter kommen. Doch jeder Hund benötigt viel Zeit, Geduld und ganz viel Aufmerksamkeit und Erziehung, damit er ein treuer Alltagsbegleiter für uns sein kann.

Ein Hund, der gut zu deinem Alltag passt, sollte in erster Linie deinem Lebensstil und deinen täglichen Aktivitäten entsprechen. Hier einige Aspekte, die bei der Auswahl des passenden Hundes berücksichtigt werden sollten:

- **Aktivitätsniveau:** Überlege dir, wie aktiv du bist und wie viel Bewegung du deinem Hund bieten kannst. Ein Hund mit hohem Energielevel benötigt viel Auslauf und Beschäftigung, während ein ruhigerer Hund auch mit weniger Aktivität zufrieden ist.
- **Wohnsituation:** Hast du ein Haus mit Garten oder lebst du in einer Wohnung? Größere Hunde benötigen häufig mehr Platz und Bewegungsfreiheit, während kleinere Hunde auch in einer Wohnung gut zurechtkommen.
- **Berufliche Verpflichtungen:** Wie viel Zeit verbringst du zuhause und wie oft bist du unterwegs? Hunde benötigen regelmäßige Aufmerksamkeit und Pflege. Wenn du häufig beruflich unterwegs bist, solltest du sicherstellen, dass jemand in deiner Abwesenheit für den Hund sorgen kann.
- **Erfahrung mit Hunden:** Bist du ein erfahrener Hundebesitzer oder wäre es dein erster Hund? Manche Hunderassen sind leichter zu trainieren und zu pflegen als andere. Wähle einen Hund, der deinem Erfahrungsniveau entspricht.
- **Familienstruktur:** Hast du Kinder oder andere Haustiere? Einige Hunde sind kinderfreundlicher und vertragen sich besser mit anderen Tieren, während andere möglicherweise territorialer sind.
- **Gesundheit und Pflege:** Überlege dir, ob du bereit bist, die zusätzlichen Pflegeanforderungen bestimmter Hunde zu erfüllen. Manche Hunde benötigen regelmäßige Fellpflege, während andere gesundheitlich anfälliger sein können.

Es ist wichtig, sich vor der Adoption eines Hundes umfassend zu informieren und zu überlegen, welcher Hund am besten zu deinem Alltag und deinen Bedürfnissen passt. Ein Hund sollte nicht nur deinen Lebensstil ergänzen, sondern auch glückliches und erfülltes Leben führen können.

Besonders Hunde, die schwere, traumatische Störungen oder gar Krankheiten/Verletzungen haben, benötigen eine intensivere Arbeit und bei Krankheiten einen erheblichen Kostenaufwand für eventuelle Operationen und/oder Medikamente.

Bei schweren psychischen Auffälligkeiten benötigen nicht versierte Halter fast immer die Hilfe von den besonders auf diese Hunde ausgebildete Fachleute. Auch das ist mit erheblichen Kosten und Zeitaufwand verbunden.

Doch wenn wir uns die Frage nach der Tagesstruktur, der charaktertypischen Eigenschaften und vielleicht auch schon dem ungefähren Aussehen und der Größe des Hundes gestellt und auch hier eine klare Vorstellung haben, dann können wir zum nächsten wichtigen Thema gehen.



WIE WÄHLE ICH NUN DEN PASSENDEN HUND AUS?

Eine umfassende Betrachtung jenseits des ersten Eindrucks

Die Adoption eines Hundes aus dem Tierschutz kann eine unglaublich bereichernde Erfahrung sein, doch es ist wichtig, die Realität zu kennen und sich nicht ausschließlich vom äußeren Erscheinungsbild des Tieres leiten zu lassen. Das Aussehen eines Hundes mag der erste Anziehungspunkt sein, doch die wahre Herausforderung und Freude liegt darin, ein Tier zu finden, das charakterlich und verhaltensmäßig gut zu deinem Lebensstil und deiner Persönlichkeit passt.

Charakter und Verhalten: Der wahre Kern eines Hundes

Die Entscheidung für einen Hund sollte niemals allein auf seiner äußeren Erscheinung basieren. Ein Hund mit einem ansprechenden Äußeren könnte dennoch Eigenschaften besitzen, die nicht zu deinem Lebensstil passen. Gute Tierschutzvereine führen Verhaltenstests durch und können Auskunft darüber geben, wie ein Hund sich in verschiedenen Situationen verhält. Diese Informationen sind entscheidend, um sicherzustellen, dass der Hund zu deiner Lebenssituation passt. Ein Hund mit einem hohen Energielevel und starkem Bewegungsdrang könnte beispielsweise in einem Haushalt, der nicht viel Zeit für ausgedehnte Spaziergänge und Aktivitäten hat, schnell unglücklich werden.

Vor- und Nachkontrollen: Sicherheit für beide Seiten

Seriöse Tierschutzvereine führen Vorkontrollen durch, um sicherzustellen, dass das neue Zuhause für den Hund geeignet ist. Dies beinhaltet oft Besuche vor Ort und Gespräche, um die Lebensumstände des potenziellen neuen Besitzers zu überprüfen. Auch Nachkontrollen sind wichtig, um zu überprüfen, ob der Hund sich gut eingelebt hat und gegebenenfalls Unterstützung zu bieten. Diese kontinuierliche Betreuung stellt sicher, dass sowohl der Hund als auch der neue Besitzer eine erfolgreiche und glückliche gemeinsame Zeit erleben.

Transportbedingungen: Ein stressfreier Start ins neue Leben

Ein weiterer wichtiger Aspekt bei der Adoption eines Hundes aus dem Ausland ist der Transport. Achte darauf, unter welchen Bedingungen der Hund transportiert wird. Der Transport sollte stressfrei und sicher für das Tier sein. Seriöse Vereine kümmern sich um eine artgerechte und sichere Überführung der Hunde. Ein sorgfältig durchgeführter Transport trägt wesentlich dazu bei, die Stressbelastung für das Tier zu minimieren und einen guten Start in das neue Leben zu ermöglichen.

Adoptionsvertrag: Rechte und Pflichten klar geregelt

Der Adoptionsvertrag ist ein zentrales Element bei der Übernahme eines Hundes aus dem Tierschutz. Lese dir den Adoptionsvertrag sorgfältig durch. Ein detaillierter Vertrag regelt die Rechte und Pflichten beider Parteien und gibt dir Sicherheit über die getroffenen Vereinbarungen.

Er enthält wichtige Informationen über die gesundheitliche Versorgung des Hundes, Impfungen, eventuelle Vorerkrankungen und die Rückgabebedingungen, falls die Adoption nicht erfolgreich sein sollte.

Unterstützung und Beratung: Hilfe auch nach der Adoption

Ein guter Tierschutzverein bietet auch nach der Vermittlung Unterstützung und Beratung an. Das ist besonders wichtig, wenn es in der Eingewöhnungsphase zu Problemen kommt oder Fragen zur Haltung und Pflege aufkommen. Diese kontinuierliche Begleitung hilft, Missverständnisse und Probleme zu klären und sicherzustellen, dass der Hund sich gut in sein neues Zuhause einlebt.

Der passende Hund: Eine sorgfältige Auswahl

Ein passender Hund sollte nicht nur gut aussehen, sondern auch gut zu deinem Lebensstil und deiner Persönlichkeit passen. Es ist wichtig, sich Zeit zu nehmen und verschiedene Hunde kennenzulernen, um denjenigen zu finden, der charakterlich gut zu dir passt. Ein Hund, der ruhig und verschmust ist, könnte perfekt für eine Familie sein, die ein entspanntes Leben führt, während ein verspielter und aktiver Hund besser zu einer sportlichen und aktiven Person passt. Durch die Beachtung dieser Aspekte sowie der bereits genannten Kriterien, kann die Wahl des passenden Hundes sorgfältig und durchdacht getroffen werden, was sowohl dem Hund als auch dem neuen Besitzer zugutekommt.

Landhund vs. Stadthund: Unterschiede in Reizen und Ängsten

Landhund

Ein Landhund lebt in einer ländlichen Umgebung, wo er oft mehr Platz und Freiheit zum Laufen und Erkunden hat. Diese Hunde sind häufig an die Ruhe und die natürlichen Geräusche der Natur gewöhnt. Sie haben weniger Kontakt mit städtischen Reizen wie Verkehrslärm, Menschenmengen und anderen urbanen Stressfaktoren.

- Reize: Landhunde erleben natürliche Reize wie Tiere, Pflanzen und weite Landschaften. Diese Umgebung kann für sie beruhigend und stimulierend zugleich sein.
- Ängste: Landhunde können Angst vor städtischen Reizen haben, wenn sie diesen ausgesetzt werden. Verkehrslärm, Menschenmengen und ungewohnte Gerüche können Stress und Unsicherheit verursachen.

Stadthund

Ein Stadthund lebt in einer urbanen Umgebung, wo er oft mit vielen verschiedenen Reizen konfrontiert wird. Diese Hunde sind an städtische Geräusche, viele Menschen und andere Hunde gewöhnt. Sie müssen lernen, sich in dieser dynamischen und oft überfüllten Umgebung zurechtzufinden.

- Reize: Stadthunde erleben eine Vielzahl städtischer Reize, darunter Verkehrslärm, Baustellen, viele Menschen und andere Hunde. Diese ständige Stimulation kann sowohl positiv als auch negativ wirken.
- Ängste: Stadthunde können Angst vor dem Alleinsein und der Trennung von ihren Besitzern haben. Sie können auch gestresst auf überfüllte Orte oder laute Geräusche reagieren.

Hütehunde: Aufgaben und Herausforderungen

Hütehunde sind speziell darauf trainiert, Herden zu führen und zu beschützen. Sie besitzen starke Instinkte und eine hohe Energie, die sie nutzen, um ihre Aufgaben zu erfüllen.

- Aufgaben: Hütehunde treiben und kontrollieren Herden von Schafen, Rindern oder anderen Tieren. Sie reagieren auf Befehle und haben ein ausgeprägtes Verantwortungsgefühl.
- Herausforderungen: Hütehunde benötigen viel Bewegung und geistige Anregung. Ohne angemessene Auslastung können sie destruktives Verhalten entwickeln. Ihre Besitzer müssen Geduld und Erfahrung im Umgang mit diesen aktiven Hunden haben.

Herdenschutzhunde: Schutz und Verantwortung

Herdenschutzhunde sind darauf spezialisiert, Nutztiere vor Raubtieren zu schützen. Sie sind stark, mutig und selbstständig, was sie zu ausgezeichneten Wachhunden macht.

- Aufgaben: Herdenschutzhunde bewachen die Herde und verteidigen sie gegen Angreifer. Sie arbeiten oft unabhängig und treffen selbstständige Entscheidungen.
- Herausforderungen: Diese Hunde können territorial und dominant sein. Sie benötigen klare Führung und soziale Kompetenzen, um sicherzustellen, dass sie sich nicht aggressiv gegenüber Fremden oder anderen Tieren verhalten.

Jagdhunde: Instinkt und Training

Jagdhunde sind darauf trainiert, Wild aufzuspüren und zu fangen. Sie besitzen starke Jagdinstinkte und sind sehr ausdauernd und fokussiert.

- Aufgaben: Jagdhunde verfolgen und fangen Wild, indem sie ihre Instinkte und ihr Training nutzen. Sie arbeiten oft eng mit ihren Besitzern zusammen und reagieren auf spezifische Befehle.
- Herausforderungen: Jagdhunde benötigen intensive Ausbildung und regelmäßige Übung, um ihre Fähigkeiten zu schärfen. Sie können impulsiv und schwer zu kontrollieren sein, wenn sie ihre Jagdinstinkte ausleben.

Die Wahl eines Hundes, sei es ein Landhund, Stadthund, Hütehund, Herdenschutzhund oder Jagdhund, erfordert sorgfältige Planung und Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse und Herausforderungen, die mit der Umgebung und der jeweiligen Aufgabe verbunden sind.

Die Realität der Hundeadoption: Ein Blick hinter die Kulissen

Es gibt zahlreiche Erfolgsgeschichten von Menschen, die überglücklich mit ihrem adoptierten Hund sind. Allerdings gibt es auch Fälle, in denen die Adoption eine Herausforderung darstellt. Hunde aus dem Tierschutz haben oft eine schwierige Vergangenheit und können Verhaltensauffälligkeiten oder gesundheitliche Probleme haben, die Zeit, Geduld und Ressourcen erfordern. Es ist wichtig, sich dessen bewusst zu sein und realistische Erwartungen zu haben. So sehr sich auch die Organisationen bemühen, euch im Vorfeld Informationen zu dem Hund zu geben, so schwierig ist dieses oft. Besonders, wenn die Hunde aus dem Ausland direkt nach der Ankunft in Deutschland direkt vermittelt werden. So ist ein Kennenlernen nicht möglich und die Realität stellt man dann erst zuhause fest.

Doch auch bei Hunden, die zuvor in einer Pflegestelle waren, ist das mit der realistischen Einschätzung oft ein Problem. Die meisten Hunde werden von gewöhnlichen Hundebesitzern, ohne fachliche Ausbildung aufgenommen und geben somit ihre subjektive Wahrnehmung wieder. Diese kann auch von tatsächlichen Auffälligkeiten abweichen. Doch dort habt ihr zumindest die Möglichkeit, den Hund vorher mehrmals kennenzulernen und vielleicht auch für ein oder zwei Tage mit nach Hause zu nehmen. So habt ihr schon einen sehr viel besseren Eindruck und es macht die Entscheidung oft leichter.

Fazit: Eine bereichernde Partnerschaft

Durch die Beachtung der oben genannten Kriterien und einer sorgfältigen Planung kann die Adoption eines Hundes aus dem Tierschutz eine positive und bereichernde Erfahrung werden. Es ist wichtig, sich im Vorfeld gut zu informieren und alle notwendigen Schritte sorgfältig zu planen, um dem neuen vierbeinigen Freund ein liebevolles und dauerhaftes zuhause bieten zu können. So wird die Adoption zu einer langfristig glücklichen und erfüllenden Partnerschaft für beide Seiten



WAS GILT ES IN DER ANFANGSZEIT ZU BEACHTEN?

In den ersten Tagen und Wochen nach der Adoption ist es entscheidend, dem neuen Hund Zeit und Raum zu geben, um sich an seine neue Umgebung zu gewöhnen. Geduld ist hier der Schlüssel. Es ist normal, dass der Hund anfangs ängstlich oder zurückhaltend ist, da alles neu und unbekannt für ihn ist. Vertrauen und Sicherheit müssen langsam aufgebaut werden.

Eine ruhige und stressfreie Umgebung kann dabei helfen, dem Hund ein Gefühl der Sicherheit zu vermitteln. Es ist wichtig, Ruhezeiten zu schaffen, in denen der Hund sich zurückziehen und entspannen kann. Ein gemütliches Bett oder eine Hundebox können ideale Rückzugsorte sein. Diese sollten an einem ruhigen Ort im Haus aufgestellt werden, fern von stark frequentierten Bereichen.

Der Umgang zwischen Kindern und Hunden kann eine wunderbare und erfüllende Erfahrung sein, wenn einige grundlegende Regeln beachtet werden. Viele Hunde sind von Natur aus neugierig und verspielt, und wenn Kinder lernen, wie sie sich respektvoll und vorsichtig gegenüber ihrem neuen tierischen Freund verhalten, kann eine starke und liebevolle Bindung entstehen.

Es ist wichtig, Kindern beizubringen, wie sie den Hund richtig streicheln und mit ihm spielen können, ohne ihn zu bedrängen oder zu erschrecken. Hunde können empfindlich auf plötzliche Bewegungen und laute Geräusche reagieren, daher sollten Kinder lernen, sich ruhig und sanft zu verhalten.

Darüber hinaus sollten klare Regeln aufgestellt werden, um die Sicherheit sowohl des Hundes als auch der Kinder zu gewährleisten. Kinder sollten beispielsweise wissen, dass sie den Hund nicht beim Fressen oder Schlafen stören dürfen. Dies hilft, Konflikte zu vermeiden und eine friedliche Koexistenz zu fördern.

Gemeinsame Aktivitäten wie Spaziergänge, Spielzeiten und die Beteiligung der Kinder an der Pflege des Hundes können die Bindung weiter stärken. Indem Kinder Verantwortung übernehmen und sich um den Hund kümmern, lernen sie nicht nur fürsorgliches Verhalten, sondern entwickeln auch ein Gefühl der Verbundenheit und des Vertrauens.

Mit Geduld, Anleitung und liebevoller Zuwendung kann die Beziehung zwischen Hund und Kindern wachsen und gedeihen, und beide Seiten können von dieser besonderen Freundschaft profitieren.

So kann sich der Hund allmählich in sein neues Zuhause einleben und eine starke Bindung zu seinen neuen Besitzern entwickeln.

WAS KANN ICH BEI AUFTRETENDEN PROBLEMEN MACHEN?

Bei auftretenden Problemen empfiehlt es sich, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Hundeschulen und qualifizierte Hundetrainer können dabei unterstützen, Verhaltensprobleme zu erkennen und geeignete Trainingsmethoden zu entwickeln. Es ist wichtig, einen Trainer zu wählen, der positive Verstärkungstechniken anwendet und individuell auf die Bedürfnisse des Hundes eingeht.

Zusätzlich gibt es zahlreiche Hundevereine, die regelmäßige Treffen und Trainingsstunden anbieten. Der Austausch mit anderen Hundebesitzern und Experten kann wertvolle Tipps und Unterstützung bieten. Auch spezielle Workshops oder Seminare zu bestimmten Themen wie Angstbewältigung, Gehorsamkeitstraining oder soziale Interaktion können hilfreich sein.

Manchmal kann es auch sinnvoll sein, einen Tierarzt aufzusuchen, um gesundheitliche Ursachen für Verhaltensprobleme auszuschließen. Eine umfassende medizinische Untersuchung kann dabei helfen, eventuelle Schmerzen oder Krankheiten zu identifizieren, die das Verhalten des Hundes beeinflussen könnten.

Es ist wichtig, geduldig zu bleiben und kontinuierlich an den Herausforderungen zu arbeiten. Mit der richtigen Unterstützung und einem strukturierten Trainingsplan können viele Probleme überwunden werden, und eine harmonische Beziehung zwischen Hund und Besitzer entwickelt sich.

An diesem Punkt soll das Projekt Vermittlungshilfe für Hunde ansetzen. Durch Videos und kleinen Ratgebern wie diesen aber auch individuellen Beratungen soll es eine Anlaufstelle für Menschen sein, die einen Hund aus dem Tierheim oder Tierschutz aufgenommen haben.

Bevor man doch seine Entscheidung bereut, einen Hund aus dem Tierschutz zu adoptieren und das Tier wieder zurückgeben will, möchte ich mit meiner fundierten Ausbildung und Erfahrung mit Tierschutzhunden kostenlose Erstberatungen anbieten und erste Lösungsansätze bieten. Das ersetzt nicht die kontinuierliche Fortsetzung unter Einbeziehung einer Fachkraft, die mittel und langfristig mit dir und dem Hund weiterarbeiten kann. Es soll als eine Erste Hilfe Maßnahme verstanden werden, damit zu frühes Aufgeben und eine Rückkehr des Hundes in den Tierschutz vermindert werden kann.

Meldet euch dazu gerne an folgende Emailadresse: kontakt@vermittlungshilfe-hunde.de oder per Telefon/WhatsApp unter 0151/23579703

www.vermittlungshilfe-hunde.de und bald auf YouTube: youtube.com/@vermittlungshilfe-hunde